

Frühe Hilfen in Flensburg

Informationen und Veranstaltungshinweise

Dezember 2015

Liebe Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartner, liebe Interessierte,

Wieder neigt sich ein ereignisreiches Jahr dem Ende und ich möchte die Gelegenheit nutzen, Ihnen für die hervorragende Zusammenarbeit zu danken. Gemeinsam tragen Sie dazu bei, dass sich die Frühen Hilfen in Flensburg stetig weiterentwickeln und wir auf neue Situationen angemessen reagieren können. So hat uns dieses Jahr auch im Netzwerk die aktuelle Flüchtlingssituation beschäftigt und es ist uns schon jetzt gelungen, mit einer Übersicht zu etwas mehr Orientierung innerhalb der Hilfsangebote beizutragen. Gleichwohl werden wir uns auch im nächsten Jahr der Frage stellen, welchen Beitrag insbesondere die Frühen Hilfen leisten können, damit auch die neuen – und potentiell neuen – Flensburger Familien gut in Flensburg ankommen und sich gut einleben.

Doch auch weitere Themen, wie das Projekt der Familien-Gesundheits-Kinderkrankenpflegerinnen, die Patenschaftsprojekte oder die anonyme Fallberatung wurden dieses Jahr im Netzwerk erfolgreich bearbeitet. Auch der Fachtag *„Gemeinsam für einen guten Start ins Leben. Chancen der Frühen Hilfen bei sexualisierter und häuslicher Gewalt – informieren, kooperieren, reagieren“*, den das Netzwerk gemeinsam mit den Frauenunterstützungseinrichtungen geplant und durchgeführt hat, war mit über 80 Teilnehmern gut besucht. Gelungen ist auch die Veranstaltung *„Guter Start in die Familie – Frühe Hilfen verstehen und verwirklichen“*, die in Kooperation mit der Diako im Fliednersaal der Diako stattgefunden hat und bei den knapp 70 Teilnehmern viel Anklang fand.

Dass sich unsere Arbeit bewährt zeigt sich aber nicht nur durch die vielen guten Angebote hier in Flensburg, sondern auch an der bundesweiten Aufmerksamkeit, die uns entgegengebracht wird. So wurden wir dieses Jahr z.B. gebeten, auf einer Konferenzreihe des Nationalen Zentrums für Frühe Hilfen (NZFH), Praxisbeispiele zum Bürgerschaftlichen Engagement in den Frühen Hilfen zu präsentieren und in der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) war Flensburg eine von acht Kommunen bundesweit, die gebeten wurden im Rahmen des neuen Präventionsgesetzes in einem Workshop aus kommunaler Sicht zu berichten, welche Strukturen sich bewährt haben, was benötigt wird, um kommunale Gesundheitsförderung voran zu bringen und unter welchen Umständen Vernetzung gelingt.

Ich denke, dies alles zusammengenommen, ist eine Leistung auf die wir alle stolz sein können und die nur durch die Mitarbeit von Ihnen allen ermöglicht wird. Dies verdient insbesondere im Anbetracht der Mehrarbeit, die dieses Jahr in vielen Bereichen zu stemmen war (und nach wie vor zu stemmen ist) einen besonderen Dank. Zum Ende dieses turbulenten Jahres – das ja bereits mit einem wochenlangen Streik der ErzieherInnen und SozialpädagogInnen begann, der bei vielen im Anbetracht der neuen Herausforderungen schon fast wieder vergessen ist – wünsche ich Ihnen allen ein paar ruhige und besinnliche Feiertage und einen guten Start ins Jahr 2016!

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen!

Jane Radeke

Ps: Dieses Mal habe ich Ihnen nicht ganz so viele Informationen zu [Weiterbildungen und Veranstaltungen](#) zusammengestellt wie gewohnt und dafür mehr [Informationen](#), insbesondere rund um Flüchtlingsfragen, da es diesbezüglich zurzeit öfter Nachfragen gibt. Ich wünsche Ihnen wie immer viel Spaß beim Stöbern.

Sollten Sie diese Informationen nicht mehr erhalten wollen, schicken Sie bitte eine kurze Nachricht an: radeke.jane@stadt.flensburg.de

Weiterbildungen/Veranstaltungen

E-Learning-Kurs „Frühe Hilfen und frühe Interventionen im Kinderschutz“

Der E-Learning-Kurs „Frühe Hilfen und frühe Interventionen im Kinderschutz“ der Uni Ulm vermittelt theoretisches und praktisches Wissen sowie umfassende Handlungskompetenzen im Bereich der Frühen Hilfen und im Kinderschutz. Der Kurs ist interdisziplinär angelegt und richtet sich an Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe, dem Gesundheitswesen, der Frühförderung, der Schwangerenberatung, der Familiengerichtbarkeit sowie an all diejenigen, die mit Familien mit Säuglingen und Kleinkindern arbeiten. Auch Ehrenamtliche, die in einem oben genannten Feld tätig sind, haben die Möglichkeit teilzunehmen.

Es werden weder Registrierungs- noch Teilnahmekosten erhoben.

Weitere Informationen und Anmeldeöglichkeiten finden Sie unter:

<https://fruehehilfen-bw.de/login/index.php>

Leben in neuen Welten – Chancen ergreifen und Herausforderungen begegnen - Kinder mit Fluchterfahrungen in neuen Lebenswelten

Die Fachtagung findet am 02. Februar 2016 in Kiel, in den Räumen des PARITÄTISCHEN, Zum Brook 4 in 24143 Kiel, von 9:30 bis 16:00 Uhr statt. Die Teilnahmegebühr beträgt 15,00 €

Zum Inhalt:

„Migration – insbesondere fluchtbedingte Migration ist für die betroffenen Menschen mit Belastungen und Risiken, aber auch mit Chancen verbunden. Es kann bedeuten, schwierigen Lebensbedingungen und Gesundheitsbelastungen zu entkommen und im Aufnahmeland eine bessere Lebensqualität vorzufinden. Auch die medizinische Versorgung kann besser sein als im Herkunftsland.

Andererseits erfordert der Migrationsprozess und besonders die fluchtbedingte Migration eine große individuelle Anpassungsleistung – Kompetenzen und Normen werden in Frage gestellt. Durch psychosoziale Belastungen wie die Trennung von der Familie, Verlust von Familienmitgliedern, politische Verfolgung oder Kriegshandlungen können sich spezifische Gesundheitsrisiken ergeben.

Kinder aus Flüchtlingsfamilien wachsen unter diesen Bedingungen auf und kommen mit diesen Erfahrungen in die verschiedenen Settings - leben in Familie, Kindertageseinrichtungen und Schule.

So treffen Fachkräfte und Ehrenamtliche in den Lebenswelten von Kindern zunehmend und auch langfristig auf Flüchtlingsfamilien und -kinder. Das stellt alle Akteure in diesen Settings vor viele neue Herausforderungen.

Gemeinsam wollen wir uns diesen Herausforderungen stellen und Lösungen suchen, um Lebenswelten – hier also zunächst die typischen Settings der Kindheit – für alle so zu gestalten, dass gesundes Leben möglich ist, Integration gelingt und Vielfalt als Bereicherung für alle erlebt werden kann. Gern möchten wir mit Ihnen zusammen die Situation von Kindern mit Fluchterfahrung etwas näher betrachten und diskutieren, wie wir diesen Kindern das gesunde aufwachsen und die Integration in unsere Lebenswelten ermöglichen und erleichtern können.“

Anmeldungen sind über gesundheit@lvqfsh.de bereits möglich.

Kontakt:

Dorothee Michalscheck

Koordinatorin Gesundheitliche Chancengleichheit bei der
Landesvereinigung für Gesundheitsförderung in Schleswig-Holstein e.V.

Flämische Straße 6-10, 24103 Kiel

Tel: 0431-94294 - Fax: 0431-94871

E-Mail: michalscheck@lvqfsh.de - www.lvqfsh.de

allgemeine E-Mail: gesundheit@lvqfsh.de

Qualifizierungsmodule für Familienhebammen und Familien- Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen

Das Nationale Zentrum für Frühe Hilfen ist dabei, insgesamt 9 Weiterbildungsmodule für Familienhebammen und FGKiKP zu entwickeln(aktuell sind 6 veröffentlicht). Sie sind so konzipiert, dass die Weiterbildungen regional mit relativ wenig Aufwand selbst durchgeführt werden können. Die Publikationen bieten zudem auch Anregungen und Quellen für Übungsmaterialien, die durchaus auch für andere Berufsgruppen, die mit jungen Familien arbeiten interessant sein könnten.

<http://www.fruehehilfen.de/serviceangebote-des-nzfh/materialien/publikationen/qualifizierungsmodule/modul-1-aufgaben-und-rolle-klaeren/>

Div. Fachtagungen 2016 der Kinderschutzzentren

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutz-Zentren e.V. (Die Kinderschutz-Zentren) ist ein gemeinnützig anerkannter Verein. Mitglieder sind freigemeinnützige Träger von Kinderschutz-Zentren und Kinderschutzeinrichtungen. Auf der Entsprechenden Homepage gibt es eine Übersicht über diverse Fortbildungen und Fachkongresse rund ums Thema Kinderschutz im Jahr 2016:

<http://www.kinderschutz-zentren.org/fachkongresse>

Die Bundesarbeitsgemeinschaft

Informationen

Willkommen bei Freunden – Bündnisse für junge Flüchtlinge

Am Das Bundesprogramm "Willkommen bei Freunden - Bündnisse für junge Flüchtlinge" ist ein gemeinsames Programm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung und des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Seit kurzem kann das Themenportal dieses Programms unter folgender Adresse aufgerufen werden:

www.willkommen-bei-freunden.de/themenportal

Alle Materialien werden nach den Themen „Kommune“, „Schule“ und „Frühe Bildung“ kategorisiert: Videostatements, Artikel, Interviews, Praxisbeispiele - verständlich aufbereitet, um die Arbeit mit jungen Flüchtlingen zu unterstützen. Die Lesezeit für die einzelnen Materialien ist immer mit angegeben.

Internet-Adressen für Informationen und Unterstützung rund ums Thema Migration/Flucht/geflüchtete Menschen

- Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V. Sophienblatt 82-86, 24114 Kiel, Tel: 0431-735000 www.frsh.de
- Lifeline e.V., Vormundschaftsverein im Flüchtlingsrat Schleswig-Hilstein, Sophienblatt 64 a (3. Etage), 24114 Kiel, 0431 2405828, Fax: 0431 2405829, lifeline@frsh.de
- Beratungsstellen in den Kreisen und Gemeinden: www.frsh.de/service/beratungsstellen
- Rechtsportal: www.juris.de
- Pro Asyl e.V. www.proasyl.de
- Länderberichte und Gerichtsurteile zu Asylverfahren: www.asyl.net (Informationsverbund Asyl & Migration)
- Forum für Fragen und Beratung: www.info4alien.de (Forum für alle)
- Monatliche Statistiken und andere Informationen: www.bamf.de (dort in der Infothek)
- Antidiskriminierungsverband Schleswig-Holstein e.V.: www.advsh.de
- Landesamt für Ausländerangelegenheiten, Haart 148, 24539 Neumünster 04321 974-103 Fax: -111, zentrale.nms@lfa.landsh.de
- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Außenstelle M15, Haart 148, 24539 Neumünster, Tel: 04321-5661-0, Fax: -199 m15posteingang@bamf.bund.de
- Bundespolizeidirektion Bad Bramstedt, Raaberg 6, 24576 Bad Bramstedt, Tel: 94192 502-0, Fax: 04192 899698, bpol.badbramstedt@polizei.bund.de, www.bundespolizei.de
- Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten Schleswig-Holstein, Düsternbrooker Weg 92, 24105 Kiel, Tel: 0431 988-0, Fax:- 3003, www.schleswig-holstein.de (dort auch Härtefall-Kommission)
- Schleswig-Holsteinisches Verwaltungsgericht. Brockdorff-Rantzau-Str. 13, 24837 Schleswig, Tel: 04621 86-0 (Länderzuständigkeit: siehe Geschäftsverteilungsplan, dort auch Durchwahl der Kammer Handreichung zum Umgang mit UMF in S-H (www.diakonie-sh.de)
- Bundesfachverband – Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (www.b-umf.de)
 - Umfassende Informationen zum Thema u.a. „Willkommensbroschüre“ in verschiedenen Sprachen
- Leitfaden für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit (www.diakonie-sh.de)
- Bundeszentrale für politische Bildung (www.bpb.de): Infos zu innerstaatlichen Konflikten (u.a. Somalia, Afghanistan, Syrien etc.)
- AWO Jugendmigrationsdienst / Flensburg (0461/24743)
- www.mediendienst-Integration.de : aktuelle Informationen zu Migration, Integration, Asyl

- Email-Adresse für schriftliche Anfragen (können nicht zeitnah beantwortet werden): fluechtlingsfragen@flensburg.de
- Politische Informationen: www.migration.paritaet.org/fluechtlingshilfe/browse/1/
- Übersetzungs- und Verständigungshilfen:
 - www.refugeephasebook.de , wichtigste Schlagworte und Aussagen in 40 verschiedenen Sprachen (u.a. Arabisch, Kurmanci, Sorani, Urdu, Farsi), eine Rubrik für Gesundheitsthemen (als Google Docs)
 - <http://de.langenscheidt.com/> Online-Wörterbuch Arabisch (kostenfrei) von Langenscheid
 - www.frauenaerzte.de , Webseite von Jenapharma, über die GynakologInnen gefunden werden können, die bestimmte Fremdsprachen sprechen
 - Tip Doc: Materialien/Pictogramme zur nonverbalen Verständigung im Medizinischen- und Gesundheitskontext: <http://www.tipdoc.de/hauptseiten/tipdoc.html>
- Themenspezifische Informationen in verschiedenen Sprachen:
 - www.hilfetelefon.de/aktuelles.html : Mehrsprachiges „Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen“, Tel. 08000 116 016, auch Onlineberatung, Beratung in: Türkisch, Russisch, Französisch, Englisch, Spanisch, Portugiesisch, Italienisch, Polnisch, Serbokroatisch, Chinesisch, Bulgarisch, Rumänisch, Arabisch, Persisch und Vietnamesisch.
 - www.schwanger-und-viele-fragen.de/de/. Mehrsprachiges „Hilfetelefon Schwanger und viele Fragen“, Tel. 0800 40 40 020, auch Onlineberatung: Beratung in: Türkisch, Russisch, Französisch, Englisch, Spanisch, Portugiesisch, Italienisch, Polnisch, Serbokroatisch, Chinesisch, Bulgarisch, Rumänisch, Arabisch, Persisch und Vietnamesisch.
 - http://www.bkk-bv-gesundheit.de/bkk-promig/fileadmin/template/download/Gesundheitswegweiser/Wegweiser_Deutsch_2009.pdf
Gesundheit Hand in Hand. Ein Wegweiser für Migrantinnen und Migranten in 14 Sprachen von der bkk.
 - <http://www.bkk-bv-gesundheit.de/bkk-promig/132.0.html> : Ein Gesundheitsteilfaden NRW (zum Thema Schwangerschaft, Gesundheit von Mutter und Baby), in 14 Sprachen, darunter Arabisch und Kurdisch
 - <http://www.profamilia.de/angebote-vor-ort/nordrhein-westfalen/landesverband-nordrhein-westfalen/schwangerschaftsabbruch-medizinische-kurzinformationen.html> Medizinische Kurzinformation zum Schwangerschaftsabbruch vom pro familia Landesverband NRW (in 12 Sprachen)
 - http://www.profamilia.de/interaktiv/publikationen/produktliste.html?tx_commerce_pi1%5BshowUId%5D=31&tx_commerce_pi1%5BcatUId%5D=14&cHash=2b86f076648274b6dc51f90543705c66 Broschüre Verhütung Deutsch/Fremdsprachig (u.a. Arabisch) vom pro familia Bundesverband

Broschüre: „Flüchtlingskinder und jugendliche Flüchtlinge in Schulen, Kindergärten und Freizeiteinrichtungen“

Diese Information habe ich bereits im April an Sie weitergeleitet. Sie scheint aber noch aktuell (bis auf die Zahlen), so dass ich sie erneut mit aufführe.

Zum Inhalt:

„Laut UNICEF ist jeder dritte nach Deutschland einreisende Flüchtling ein Kind oder Jugendlicher. Schätzungsweise 65.000 Flüchtlingskinder leben mit unsicherem Aufenthaltsstatus in Deutschland.

Viele dieser Kinder besuchen deutsche Schulen, Kindergärten oder werden stundenweise in anderen Einrichtungen teilweise auch von ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut. Der Wunsch, diese Kinder und Jugendlichen bestmöglich zu unterstützen, ist groß. Ebenso groß ist bei vielen die Unsicherheit wie sie diesen Kindern begegnen sollen. Dafür gibt es kein Patentrezept. Es gibt nicht „die Flüchtlingskinder“. Jedes Kind, jeder Jugendliche ist anders, die Hintergründe und Schicksale unterscheiden sich sehr. Aber es gibt Informationen über die Auswirkungen von Trauma, Trauer und dem Leben in einer fremden Kultur, die helfen können die Kinder und Jugendlichen besser zu verstehen. Die neue 38-seitige Broschüre möchte dieser Unsicherheit entgegenwirken. Sie bietet Hintergrundinformation über Trauer, Trauma und den Schwierigkeiten vom Leben in einer fremden Kultur. Praktische Beispiele sollen Lehrkräften, Erzieher/innen und Mitarbeitern anderer Einrichtungen helfen diese Kinder und Jugendlichen besser zu verstehen und zu unterstützen.“

Der Ratgeber eignet sich als Informationsmaterial für Schulen, Kindergärten, Tageseinrichtungen, Vereine, Ärzte und Ehrenamtliche die mit Flüchtlingskindern und -jugendlichen arbeiten u.v.m.

Einzel-/Ansichtsexemplare können gegen Zusendung von 5 x 62c Briefmarken pro Stück über das Zentrum für Trauma- und Konfliktmanagement (ZTK) GmbH, Clemensstr. 5-7, 50676 Köln bestellt werden.

Onlinebestellungen sind hier möglich: <http://www.ztk-koeln.de/info-broschueren/broschuere-fluechtlingskinder-und-jugendliche-fluechtlinge-in-schulen-kindergaerten-und-freizeiteinrichtungen/>

Kursangebot für Eltern: „Eltern werden – Eltern sein. Kinder brauchen Wurzeln und Flügel“

Es handelt sich um ein Angebot, welches im Rahmen des Kursangebotes des Geburtshaus Flensburg geplant ist und voraussichtlich im Februar startet.

Zum Inhalt:

- Eltern wollen natürlich nur das Beste für ihr Baby ... doch:
- Was ist eine gute Grundlage für eine glückliche Entwicklung?
- Was sollten Eltern ihrem Baby mit auf den Weg geben?
- Wodurch könnte die Entwicklung des Babys schon frühzeitig Schaden erleiden?
- Wie verhalte ich mich feinfühlig, wie verstehe ich Babys Signale?

Kursbeginn: Februar 2016

Dauer: 5 Abende a 2 Stunden

Im Geburtshaus Flensburg

Anmeldung: 0461 150 80 50

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Eric Matern, Traumaberatung und Systemische Beratung | Stabilisierungs- und Bewältigungstraining
Glücksburger Straße 13a
24977 Ringsberg
Tel.: 04636.1701
Mob.: 0162.2377071
<http://www.traumaberatung.info>

Wenn Sie weitere Fragen, Ideen, Anregungen oder Anliegen haben, oder auf Informationen/Veranstaltungen hinweisen möchten, die hier ebenfalls Platz finden könnten, freue ich mich, von Ihnen zu hören!

Mit besten Grüßen,

Jane Radeke

- Koordination Frühe Hilfen –

Sollten Sie diese Informationen nicht mehr erhalten wollen, schicken Sie bitte eine kurze Nachricht an:
radeke.jane@stadt.flensburg.de